

16.10. a.U. 161 | Kn 460 (20)

Schlaraffen hört!

Hanseaten gibt's in Hamburg wie Sand am Meer,

Stolpern über spitzen Stein gar sehr.

Handeln viel mit frischem Fisch,

Der kommt täglich auf den Tisch.

Kaffeebohnen haben sie auch,

Die sind morgens in Gebrauch.

Dafür eigens eine Speicherstadt ?

Da ist man als Fremdling platt.

Hanseaten sind sehr weltoffen,

In der Nacht auch mal stinkbesoffen,

Auf der Reeperbahn nachts um halb eins,

Wird wilder geschunkelt als in Mainz.

Pfeffersäcke werden sie auch genannt,

Aber das ist ja bekannt.

Ist so bestimmt nicht wahr,

Schmissen Säcke viele Jahr

In ihre neue Elbphilharmonie .

Gaben Mammon wie noch nie.

Sind halt kunstverständige Leute,

Welche ihr Werke nie reute.

Aber was haben die Hanseaten nicht !?

Einen Ritter Hanseat, ein Format mit viel Gewicht.

Alle schlaraffische Tugenden quellen aus seinen Poren.

Rat, Namen, Hilfe, Tat bietet er alten und jungen Thoren.

Wer ihn als Herrlichkeit erlebte,

Wie fröhlich da die Burg erbebte,

Der hat wirkliches Schlaraffenglück erfahren.

Da bin ich traurig, weil so jung an Schlaraffentagen.

Aber ! ! ! Ich hab ihn mir als großes Vorbild auserkoren.

Liege Rt Hanseat ständig mit Fragen in den Ohren.

Knappe! Donnert er dann hanseatisch weltoffen,

Mache er mich doch nicht so besoffen!

Lulu